

Sprecher: werden auch die anderen mystischen Gedichte mit diesem Namen bezeichnet. Es folgt ein Fragment aus dem 'Mesnewi' von Sultan Valad, das Hussein Ghavami singt. Er wird auf der Spießgeige begleitet.

Musik: Mono JC 410.12.31

10'54"

Sprecher: In Indien wird die gesungene mystische Poesie als Bhajana bezeichnet, also als "Gesang der Teilhabenden", der Bhakta. Abgesehen vom Rituellen, ist der Bhajana die hauptsächliche Verkörperung der religiösen Gefühle des Inders, seiner Bindung an das Göttliche. Von der Konzeption her ist der Bhajana mit der iranischen mystischen Poesie verwandt. Es besteht fast kein Unterschied zwischen den Gedichten des persischen 'Mesnewi' und denen der großen indischen Mystiker wie Mirabai, Surdas, Kabir oder Tulsidas, deren herrliche Gedichte noch heute die literarische Grundlage der Bhajanas bilden. Heute hat sich der Bhajana zu einer der klassischen Gesangsformen entwickelt. Weniger streng als der Dhrupad, weniger kunstvoll als der Khyāl, entspricht er am ehesten der Gattung des stimmungstragenden Liedes, in dem die Worte eine vorherrschende Rolle spielen und dessen melodische Formeln relativ unveränderlich sind. Jeder gute indische Sänger hat stets einige sehr schöne Bhajanas in seinem Repertoire. Zu den berühmtesten Bhajanas gehören die von Kabir, einem mohammedanischen Schuhmacher, der den Ruhm der indischen Götter und die Einheit der Religionen besang, sowie die der Prinzessin Mirabai, die beide im 16. Jahrhundert lebten. Mirabai war die Tochter eines Königs von Radschputana. Sie verließ ihre Paläste, sie sagte sich von ihren Reichtümern, von ihrem Gatten und ihren Kindern los, um sich einem Haufen umherziehender Bhaktas anzuschließen und deren armseliges,